

Der Gang nach Emmaus



Eine Begegnung, die begeistert

Das Lukas-Evangelium erzählt die Geschichte der Begegnung zweier Menschen mit dem auferstandenen Christus auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. Zunächst verzweifelt und hoffnungslos unterhalten sie sich mit Jesus über die schrecklichen Ereignisse rund um die Kreuzigung. Nur langsam werden ihnen die Augen geöffnet, sie erkennen Jesus und gewinnen neue Zuversicht.

Dieser Weg ist Vorbild für unser Wochenende. Es ist eine Gelegenheit, den eigenen Glauben neu zu entdecken, die Kraft und Hilfe Gottes neu zu erfahren und vor allem, Seine Liebe neu zu erleben.

Der Gang nach Emmaus ist ein 72-Stunden-Erlebnis, das Christsein als Lebensstil verdeutlichen will. Unser gestärkter Glauben setzt sich fort in unseren Familien und wirkt schließlich in unseren Gemeinden und in der Welt.

Eine gemeinsame Entdeckungsreise

Den Gang nach Emmaus gibt es bereits lange, in Deutschland seit 1991. Es ist kein Marsch oder Pilgerweg. Wir leben und lernen zusammen, indem wir miteinander singen, reden, beten und Gottesdienst feiern. Laien und Theologen werden kurze Vorträge halten, über die in Tischgruppen intensiv gesprochen wird. Das zentrale Thema ist Gottes Gnade und wie sie in einer christlichen Gemeinschaft lebendig wird.

Vor allem aber werden Sie entdecken, wie diese Gnade gerade in Ihrem ganz persönlichen Leben am Wirken ist. Täglich feiern wir miteinander das Heilige Abendmahl und erfahren so die besondere Zuwendung und Gegenwart Gottes. Durch viel Gebet und Unterstützung werden wir außerdem erleben, was lebendige und tragfähige christliche Gemeinschaft bedeutet.

Das wahrscheinlich anstrengendste Wellness-Wochenende

Für nahezu alle, die dabei waren, war es eine wertvolle Erfahrung, doch es soll nicht verschwiegen werden, dass es keine Zeit zum Beine-Hochlegen ist, bisweilen auch herausfordernd sein kann. Es geht von Donnerstag Abend 18:00 bis Sonntag 15:00, und es ist hilfreich, wenn man sich Montag auch noch Zeit nimmt, um zu entspannen.

Die Gänge finden getrennt nach Frauen und Männern statt, um auch intensive Gespräche unkompliziert führen zu können.

Eine Bereicherung für sich selbst und die eigene Gemeinde

Der Gang nach Emmaus ist keine „Bewegung“ oder „Gruppierung“. Ziel ist die Stärkung des eigenen Glaubens für die Arbeit in der eigenen Gemeinde. Er kommt ursprünglich aus der katholischen Kirche und versteht sich als ökumenische Arbeit. Die meisten Pilger in Deutschland und der Schweiz kamen bisher aus dem evangelischen Umfeld (ev. Landeskirche, ev. meth. Kirche).